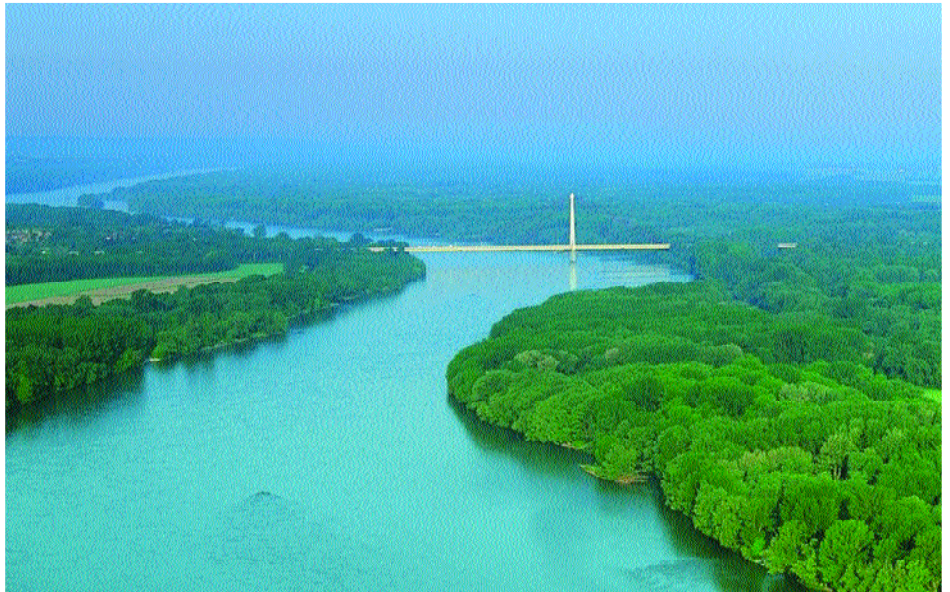


7.1

LANDES- ENTWICKLUNG

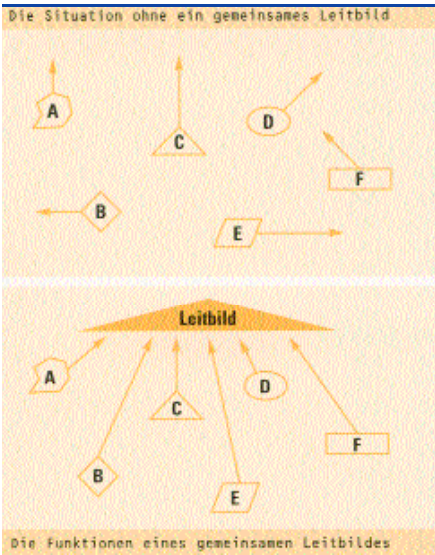
LANDESENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR NIEDERÖSTERREICH

*Prinzipien, Grundsätze und Ziele
einer integrierten Raumentwicklung*



*Ein strategisches Grundsatzdokument und Leitbild zum
Prozess Landesentwicklung*





Funktion eines Leitbildes (Brigitte Ömer, Österreichisches Institut für nachhaltige Entwicklung)

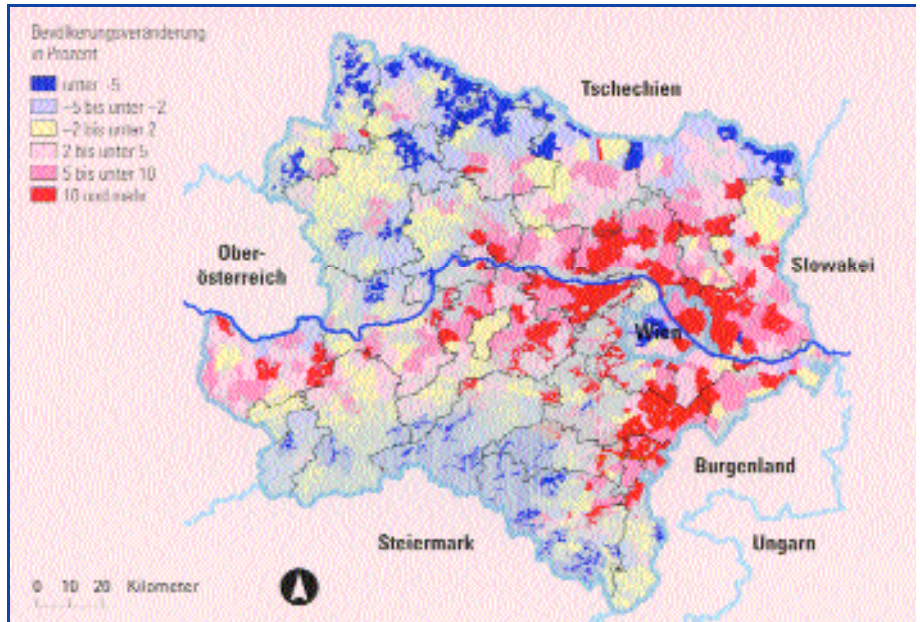
Das Landesentwicklungskonzept für Niederösterreich ist ein strategisches Grundsatzdokument, das die Prinzipien, Grundsätze und Ziele zur Landesentwicklung festlegt. Es ist ein strategisches Steuerungsinstrument auf oberster Ebene und bekennt sich zu einer integrierten Raumentwicklung. Es gibt Auskunft über die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung sowie über die Prinzipien und Ziele zur Landesentwicklung. Damit ist es ein Leitbild für raumwirksame Aktivitäten in verschiedenen Sektoren und Fachbereichen sowie für unterschiedliche, räumliche Ebenen.

Ein Instrument zur Landesentwicklung

Die Erstellung von Landesentwicklungskonzepten ist Aufgabe der Länder. Nach dem Niederösterreichischem Raumordnungsgesetz 1976 können zur Abstimmung von raum- und/oder sachbereichsbezogenen Entwicklungsvorstellungen und -maßnahmen von der Landesregierung Raumordnungs- und Entwicklungskonzepte für das gesamte Landesgebiet erstellt werden. Das NÖ Landesentwicklungskonzept, das erste dieser Art für Niederösterreich, hat mit der einstimmigen Beschlussfassung durch die NÖ Landesregierung normativen Charakter für die Landespolitik gleichwie für die Landesverwaltung.

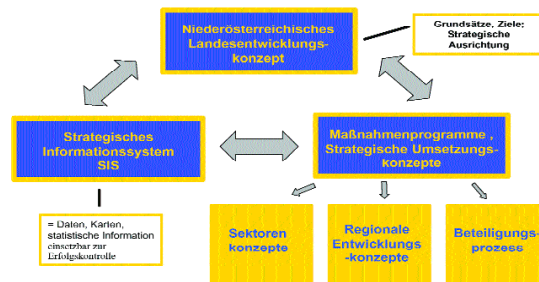
Der Erstellungsprozess

Nachdem der fachliche und politische Nutzen, Funktion und Inhalt eines

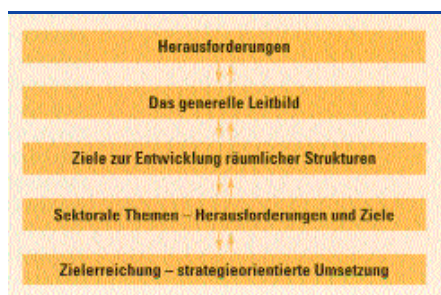


Bevölkerungsveränderung 1991–2001

Das System Landesentwicklung



Landhaus St. Pölten



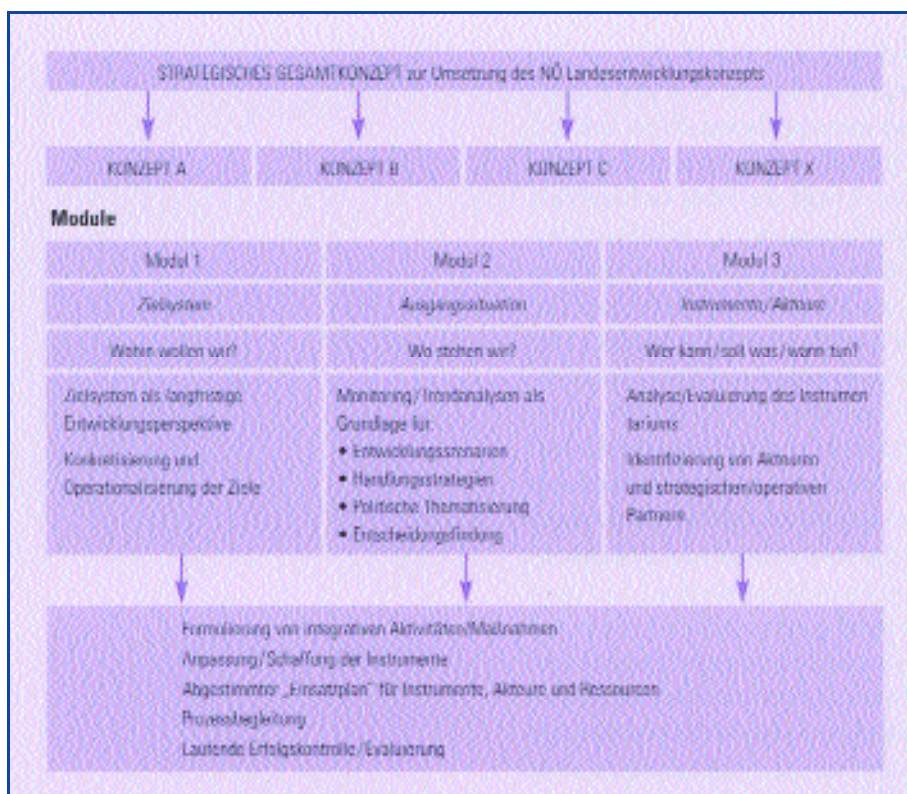
Gliederung des NÖ Landesentwicklungskonzeptes

Landesentwicklungskonzeptes geklärt worden waren – dazu wurde als Entscheidungshilfe eine Grundsatzstudie erstellt – erging im Dezember 2001 an die Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik der politische Auftrag, ein Landesentwicklungskonzept zu erstellen.

Der Erstellungsprozess, der mit Jahresbeginn 2002 begonnen hat, war dadurch gekennzeichnet, dass er nicht innerhalb der „Begrenztheit“ einer Raumordnungsabteilung geführt wurde, sondern gleich zu Beginn durch die Installierung einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe auch in die anderen Fachabteilungen getragen wurde. Im Laufe der Bearbeitung entwickelte sich ein regelrechter „Diffusionsprozess“: So manche Abteilungen reklamierten sich in der Folge von sich aus in die Thematik „Landesentwicklung“ hinein. Schließlich waren alle Gruppenleitungen eingebunden, wodurch eine breite, amtsinterne Abstimmung erzielt werden konnte.

Der amtsinterne Erstellungsprozess wurde wissenschaftlich begleitet, wobei nicht nur die Beratung, sondern auch die Abstimmung der vielen Beiträge und die textliche Fassung geleistet wurden. Während des gesamten Erstellungsprozesses, der rückblickend in zwei Etappen lief, konnte auch das politische Interesse zunehmend vergrößert werden, nicht zuletzt durch eine permanente Information der Politik.

Das Begutachtungsverfahren erfolgte nach dem Niederösterreichischen Raumordnungsgesetz 1976, womit der Entwurf u. a. allen Gemeinden bzw. generell der allgemeinen, öffentlichen Diskussion zugeleitet wurde. Die Projektleitung, fachliche Koordination, Durchführung des Begutachtungsverfahrens sowie die Erstellung des „Endprodukts“, das schließlich der NÖ Landesregierung zugeleitet wurde, lag bei der Abteilung Raumord-



Schema zur Weiterführung und Umsetzung des Niederösterreichischen Landesentwicklungskonzeptes

nung und Regionalpolitik. Die Gruppenleitung leistete insbesondere die politische Information und bereitete damit den politischen Weg für das Landesentwicklungskonzeptes auf.

Das NÖ Landesentwicklungskonzept wurde am 14. September 2004 von der NÖ Landesregierung einstimmig beschlossen. Am 25. November 2004 wurde es im NÖ Landtag mit großer Zustimmung diskutiert.

Die fünf Schwerpunkte

Das NÖ Landesentwicklungskonzept behandelt fünf Schwerpunkte:

1. Die neuen Herausforderungen für das Land Niederösterreich, nämlich die wirtschaftlichen und wirtschaftsräumlichen Veränderungen (wie z. B. die EU-Erweiterung und die neue Standortkonkurrenz), raumstrukturelle Herausforderungen (wie z. B. die räumlichen Disparitäten) und den gesellschaftliche Wandel (wie z. B. die Alterung der Gesellschaft);
2. Das generelle Leitbild einer ausgewogenen und nachhaltigen, ökonomisch wettbewerbsfähigen, sozial gerechten und ökologischen Entwicklung;

3. Die Ziele zur Entwicklung räumlicher Strukturen, d. h. die internationale und nationale Positionierung Niederösterreichs, die Prinzipien der räumlichen Entwicklung und die raumstrukturellen Prinzipien (Zentren- und Standortstruktur, Achsen, Schutz-, Eignungs- und Vorranggebiete, Gebietskategorien etc.);

4. Neunzehn sektorale Themen, ihre Herausforderungen und die anzustrebenden strategischen Entwicklungsziele. Die Themen sind:

- ♦ Umwelt, Natur, Landschaftsqualität
- ♦ Nachhaltige Wasserwirtschaft
- ♦ Energieversorgung
- ♦ Abfallwirtschaft
- ♦ Siedlungsentwicklung
- ♦ Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- ♦ Land- und Forstwirtschaft
- ♦ Industrie, produzierendes Gewerbe und wirtschaftsnahe Dienste
- ♦ Innovation und Technologie
- ♦ Versorgung mit Gütern und Diensten
- ♦ Einzelhandel
- ♦ Öffentliche Dienste
- ♦ Bildung und Wissenschaft
- ♦ Kinder - Jugend - Familien - Frauen - Senioren
- ♦ Gesundheitswesen
- ♦ Sozialwesen



Das NÖ Landesentwicklungskonzept

- ◆ Verkehr
- ◆ Tourismus, Freizeit- und Naherholung
- ◆ Kultur

5. Strategische Aussagen über die Umsetzungsstrategie und Wege zur Realisierung.

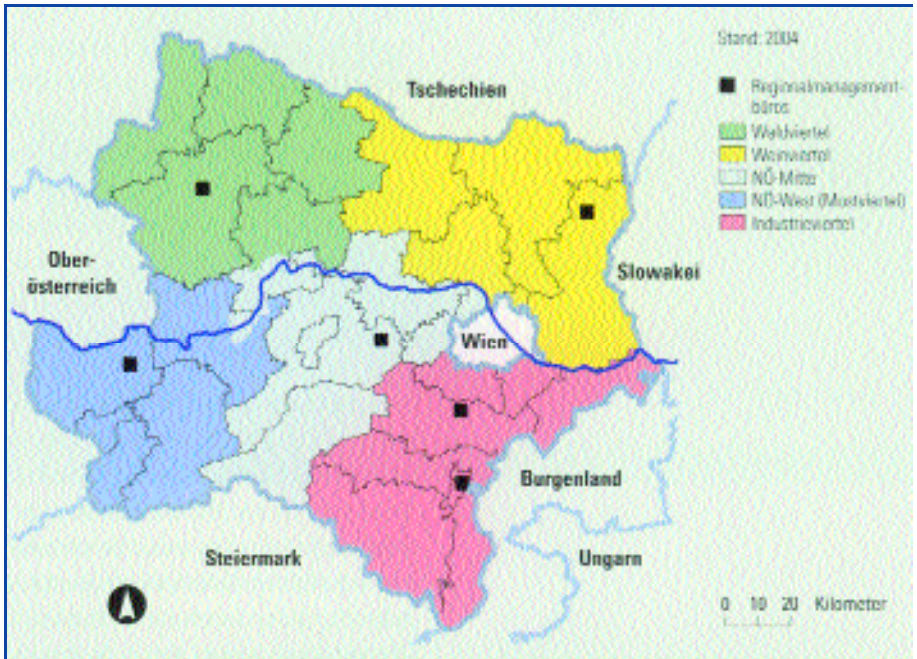
Weiterführung – Die WIN-Strategie Niederösterreichs

Damit ein Landesentwicklungskonzept reale Bedeutung erlangt, ist eine prozessorientierte Fortsetzung und Umsetzung wesentlich. Die allgemeinen Grundsätze und Ziele sind durch konkretes Handeln in den raumwirksamen Politikbereichen umzusetzen – zukunftsorientiert, fach- und zugleich querschnittsorientiert, raumordnend und gleichzeitig raumentwickelnd, sektoral und regional. Daher wurden bereits während des Erstellungsprozesses diesbezügliche Überlegungen getroffen und Weichen zur Weiterführung gestellt und schließlich die Idee der WIN-Strategie entwickelt (WIN steht für „Wir in Niederösterreich“), worin das NÖ Landesentwicklungskonzept ein grundlegender Baustein ist.

Im Rahmen dieser WIN-Strategie Niederösterreich wird das Landesentwicklungskonzept über drei Schienen fortgesetzt, konkretisiert und umgesetzt, nämlich über

Impressum

Herausgeber: ÖROK Österreichische Raumordnungskonferenz
Konzept/Redaktion: DI Richard Resch, regionalentwicklung.at
Bildnachweise: Amt der NÖ Landesregierung, Niederösterreich Werbung
Grundlayout: Pinkhouse Design
Artwork: medien & mehr
Stand: April 2005



Hauptregionen bzw. Regionale Entwicklungsverbände in Niederösterreich

1. Sektorenkonzepte (entsprechend den 19 Themenbereichen des Landesentwicklungskonzeptes; hier sind über amtsinterne Arbeitskreise alle Gruppen sowie die betroffenen Abteilungen eingebunden und die Verantwortlichkeit auch entsprechend verteilt),
2. Regionale Entwicklungskonzepte (für die fünf Hauptregionen Niederösterreichs, das sind NÖ Mitte, Mostviertel, Waldviertel, Weinviertel, Industrieviertel; eine Schlüsselrolle nehmen dabei die entsprechenden Regionalmanagements ein; die Konzepterstellung laufen in der Verantwortung der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik)
3. einen öffentlichen Beteiligungsprozess auf kleinregionaler Ebene.

Im Laufe der Erstellung des Landesentwicklungskonzeptes wurde ein Strategisches Informationssystem (SIS) eingerichtet, das laufend weiterentwickelt und ausgebaut wird.

Resümee

Die Art der Erstellung des Landesentwicklungskonzeptes, insbesondere die breite Einbindung der betroffenen Abteilungen, sowie der über die Konzepterstellung hinausgehende Prozess „Landesentwicklung“, der bereits während der

Bearbeitung zur Implementierung der WIN-Strategie Niederösterreich geführt hat, kann als „good practice“ angesehen werden. Damit findet das Projekt „Landesentwicklungskonzept für Niederösterreich; Prinzipien, Grundsätze und Ziele einer integrierten Raumentwicklung“ seine Fortsetzung in weiteren Projekten, die zum jetzigen Stand bereits sehr weit gediehen sind. ■

Projektträger
 Amt der NÖ Landesregierung
 Gruppe Raumordnung,
 Umwelt und Verkehr
 Abteilung Raumordnung und
 Regionalpolitik
 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1
 post.ru2@noel.gv.at

Ansprechpartner
 Dr. Brigitta Richter
 +43 (0) 2742/9005-14905
 brigitta.richter@noel.gv.at

Internet
<http://www.noel.gv.at/service/ru/ru/landesentwicklungskonzept/uebersicht.htm>

Projektstand
 Jänner 2002–September 2004
 abgeschlossen